

Dechiffrierung des menschlichen Lebens

Publiziert am 13. September 2012 von **Martha Papok**



Am Görlitzer Bahnhof vorbeiziehende Demonstranten mit wehenden Transparenten im Regen. Sonnenbadende Touristen am Neptunbrunnen, deren Bierflaschen im Licht funkeln. Die letzten Festivalbesucher auf einer mit Müll übersäten Wiese. Flüchtige Momentaufnahmen. Eindrücke, die ins Auge huschen und sich beim nächsten Zwinkern wieder auflösen.

Nina und Torsten Römer sind stille Seismographen des menschlichen Lebens. Mit dokumentarischer Genauigkeit hält das Künstlerpaar Situationen fest, die uns mit allen Sinnen erfüllen. Die letzten Bassklänge der entfernten Konzertbühne dröhnen noch hörbar im Herzen. Das Raunen und Klirren der feiernden Masse während der Berliner Fuckparade kommen wieder ins Gedächtnis. Aber auch stille, beinahe andächtige Sujets versetzen den Betrachter in bekannte Empfindungen. So hat man den Eindruck, dicke Schneeflocken tanzen an der Nasenspitze vorbei, während man die frierenden Gäste vor dem Hühnerhaus in der Skalitzer Straße betrachtet.

Eben das Wiedererkennbare ist Ausschlaggebende. Es handelt sich nicht um Darstellungen großer, bedeutungstragender Szenen, sondern um spontane Momente voller Lebensgefühl. Es ist das Alltägliche, das man auf den großformatigen Leinwänden erkennt. Die Werke fordern eine gewisse Distanz, um die vertrauten Bildinhalte zu rekonstruieren. Das Künstlerpaar arbeitet nach einem spezifischen Konzept, einer künstlerischen „Übersetzungsarbeit“. Ausgehend von selbstgemachten Fotografien bearbeiten und verfremden Römer + Römer die Aufnahmen am Computer. Danach werden die Bildinhalte in einer pointillistisch anmutenden Malweise auf die Leinwand übertragen. Sie transkribieren die Realität auf die Leinwand.

Die Werke des seit 1998 zusammen arbeitenden Künstlerpaares werfen keinen impressionistischen oder pointilistischen Blick auf die Welt. Vielmehr dechiffrieren sie die von ihnen aufgefundene Lebenswelt in eine „verpixelte“ Darstellungsweise, die erst „gelesen“ werden muss. Zahlreiche Reisen, vergleichbar mit Expeditionen quer durch die Welt, dienen den Künstlern als Inspirationsquellen für ihre Arbeiten. Ihre Entdeckungsreisen, die sie fotografisch festhalten, führten sie u.a. nach Marokko, Korea, Italien und Frankreich. Ihr Atelier befindet sich seit 2000 in Berlin, das sich auch oft im Œuvre der Beiden wiederfindet.

Das Buch beinhaltet einen Essay von Peter Funken und eine umfangreiche Werkschau aller Schaffensphasen von Römer + Römer bis 2011. Durch vergrößerte Detailaufnahmen der Abbildungen und erläuternde Kurztexte ist es dem Betrachter möglich, die Werke auch im kleinformatischen Stil ausgiebig zu dechiffrieren.

Peter Funken: Römer + Römer: Meer der Freundschaft. Prestel Verlag, München 2011. Dt., 144 S., 84 Abb., Softcover, 29,95 €. ISBN 978-3-7913-4508-6 **Bei Amazon bestellen**

8+

1

 **independent
Collectors**

Dieser Beitrag wurde unter 1209 "Künstlerpaare", Bücher abgelegt und mit Künstlerpaare, Römer + Römer verschlagwortet. Setze ein Lesezeichen auf den Permalink.